



PROTOKOLL NR. 114
der ordentlichen
Gemeindeversammlung
vom 22. November 2019

Vorsitz: Martin Kern
Protokoll: Margrit Schefer
Stimmzählende: Eva Bäder
Erasmus Paulangelo
Ort: Mehrzweckhalle Rüdlingen
Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 21.50 Uhr

Der Gemeindepräsident eröffnet um 20.00 Uhr die Gemeindeversammlung und kann 114 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von total 553 Stimmberechtigten begrüßen.

Der Vorsitzende kann folgende Neuzuzüger willkommen heissen:

- Regula Fisch, Dorfstrasse 23
- Steven Atteass, Dorfstrasse 33
- Martin und Gertrud Braun, Dorfstrasse 33
- Basil Dornbierer, Schmittengass 3
- Carina Czeschner, Im Rhyblick 3

Jungbürger sind in der Versammlung keine anwesend.

Folgend Medienvertreter nehmen an der Versammlung teil:

- Andrée Lanfranconi, Schaffhauser Nachrichten und Dorfblatt
- Christina Schaffner, Andelfinger Zeitung

Ebenfalls an der Versammlung anwesend:

- Fredy Meier, Präsident des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg
- Tanja Speth, Leiterin Tagesstrukturen
- Martin Müller, Schulbusfahrer

Da sie kein Stimmrecht besitzen, haben sie abseits der Stimmberechtigten der Versammlung beige-wohnt.

Die zur Diskussion stehenden Traktanden:

1. Protokoll der letzten Versammlung
2. Beratung und Genehmigung der Verordnung über Spezialfinanzierungen und zweckgebundene Fonds (Fondsverordnung)
3. Beratung und Genehmigung des Voranschlags 2020 des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg (SVRB)
4. Beratung und Genehmigung der Voranschläge 2020 der Einwohnergemeinde Rüdlingen
5. Verschiedenes

Die Traktanden werden ohne Änderungswünsche genehmigt.

Martin Kern: Wer stimmt, der bestimmt, was saniert, gebaut, verkauft, ausgelagert und in welchen Bereichen gespart werden soll. Sie bestimmen und nicht der Gemeinderat. Die Stimmberechtigten stellen die Weichen für die Gemeinde Rüdlingen und zusammen wird eine gemeinsame Strategie gesucht. Es gibt Herausforderungen, denen sich die Gemeinde Rüdlingen stellen muss. Niemand verzichtet gerne auf Beiträge und Subventionen, diese müssen jedoch im Kontext zu den Gemeindeausgaben gesehen werden.

Die Kosten fallen in der Bildung an. Zusammen mit dem Lehrplan 21 wird jeder Schüler mit einem Tablet ausgestattet. Die Digitalisierung schreitet voran. Es sind Infrastrukturbauten vorhanden, die unterhalten oder ersetzt werden müssen. Der Beitrag an die Prämienverbilligung steigt rapid an, bereits muss die Gemeinde Rüdlingen fast eine Viertel Million Franken zahlen. Auch die Pflegekosten steigen stetig. Die Grundversorgung mit dem Wasser soll gesichert werden. Beim Personal will die Gemeinde Rüdlingen ein guter Arbeitgeber sein. Es sollen attraktive Arbeitsbedingungen vorhanden sein. Es gibt viele Gesetze, die bereits vorhanden sind oder noch kommen werden, die dazu beitragen, dass vieles in der Gemeinde gegeben ist. Es wäre allenfalls einmal ein Thema für eine Bachelor-Arbeit, auszurechnen, wie viele Gemeindegskosten durch übergeordnete Gesetze gegeben sind.

Mit der momentanen Trinkwassersituation ist die Gemeinde Rüdlingen nur am Rande betroffen. Die Datensicherheit wird ebenfalls vermehrt zu einem Thema. Als Gemeinde geht Rüdlingen mit sensiblen Daten sehr vorsichtig um. Im Moment steht die Digitalisierung mit 5G zur Debatte. Es sind auch bereits finanziell verlockende Anfragen von Anbietern eingegangen. Bei dieser Thematik soll jedoch die Bevölkerung mit uns Boot geholt werden. Ein Gesuch auf dem Kirchenparkplatz für eine 5G-Antenne wurde bereits abgewiesen.

Weitere Themen sind z.B. die Abwassersituation, aber auch die Altlastenthematik. Rüdlingen ist im Zusammenhang mit der Sanierung des Kugelfanges direkt betroffen. Dafür müssen Rücklagen von über 100'000 Franken gebildet werden. Es müssen aber auch Asbestsanierungen z.B. in der Mehrzweckhalle sowie im Bereich des Forstwerkhofes vorgenommen werden. Auch diese Sanierungen sind nicht ganz vernachlässigbar. Die Finanzen bleiben weiterhin eine Herausforderung. Umweltthemen werden auf uns zukommen. Die Energie wird in Zukunft ebenfalls nicht billiger sondern teurer.

Beim Trinkwasser ist die Problematik mit dem Chlorothalonil vorhanden. Im GWS-Wasser wurden erhöhte Pestizidmesswerte festgestellt. Rüdlingen ist als solches nicht direkt betroffen, weil das meiste Wasser ab dem Pumpwerk Zoll bezogen wird, d.h. das Wasser wird direkt ab Transportleitung ins Wassernetz eingespeist. Der Fenaco-Konzern hat per sofort alle Produkte die Chlorothalonil enthalten aus dem Sortiment genommen. Im Rafzerfeld sind viele Felder vorhanden, bei denen Pestizide

eingesetzt werden, es gilt deshalb Massnahmen zu ergreifen. Wenn die GWS Millionen-Investitionen in die Hand nehmen muss, dann ist aber auch die Gemeinde Rüdlingen davon betroffen. Die Behörden in der Schweiz sind sensibilisiert. Zum Trinkwasser muss Sorge getragen werden, es braucht deshalb die entsprechenden Massnahmen und Schutz.

Der 5G-Ausbau wird in vielen Regionen massiv forciert. Es wird sich zeigen, wie die Abdeckung aussieht, wenn die ersten Geräte auf den Markt kommen. Es muss geschaut werden, wo geeignete Standorte vorhanden sind. Ein möglicher Standort wird seitens des Gemeinderates nicht einfach durchgewinkt. Die Entwicklung soll weiterverfolgt werden. Bevor etwas entschieden wird, wird das Geschäft der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Die Weichen für die Zukunft der Gemeinde Rüdlingen müssen gestellt werden. Es stellt sich auch die Frage, wie wir im Alter leben wollen. Bei der Pflegestufe 12 beträgt der Anteil der öffentlichen Hand pro Monat über CHF 6'000.00, neu müssen auch die MiGel-Produkte durch die öffentliche Hand finanziert werden. Auch diese Rechnungen kommen an die Gemeinde. Dies mögen gewisse Schichten gut oder schlecht finden, die Beiträge können aber nicht einfach herausgestrichen werden.

Wie soll mit den Tagesstrukturen umgegangen werden? Die Tagesstrukturen wurden von Giorgio Behr im Kanton Schaffhausen stark portiert. Es muss geschaut werden, wie dies bewältigt und finanziert werden kann. Es muss aber auch geklärt werden, wo die Tagesstrukturen untergebracht werden sollen. Es hat sich gezeigt, dass der Mittagstisch/Tagesstrukturen ein Bedürfnis in den beiden Gemeinden ist. Von den jetzigen schulpflichtigen Kindern nutzt ca. ein Drittel das Angebot. Es sind aber auch hier verschiedene Grundhaltungen in der Bevölkerung vorhanden.

Auch der Umgang mit den Vereinen ist immer wieder ein Thema. Die Vereine in Rüdlingen und Buchberg sind wichtig für den sozialen Zusammenhalt aber auch für die Kultur. Die Frage, ob die Beiträge an die Vereine wirklich gestrichen werden sollen, stand bereits einmal zur Diskussion. Der Gemeinderat hat darauf reagiert und ein neues Unterstützungsreglement für die Vereine zusammen mit Buchberg beschlossen. Beide Gemeinden beteiligen sich an der Unterstützung der Vereine im gleichen Umfang.

Bei der Infrastruktur werden grössere Brocken auf uns zukommen. Auch hier muss festgelegt werden, wohin die Reise mit der teils überalterten Infrastruktur geht.

Die Ladestation für Elektrofahrzeuge kann auch auf privater Basis verfolgt werden. Es werden zukünftig vermehrt Elektrofahrzeuge unterwegs sein. In Rüdlingen stehen viele Photovoltaikanlagen in Betrieb. Im Zusammenhang mit der Energiestrategie, resp. wenn die Atomkraftwerke abgestellt werden, muss entschieden werden, wo Photovoltaikanlagen und wo Windenergie-Anlagen geplant werden können.

Bei den sozialen Werken ist der Handlungsspielraum sehr klein. Es kann aber auch dabei eine härtere oder weichere Linie gefahren werden.

Mit einer grossen Wahrscheinlichkeit ist beim Gemeindehaus ein Handlungsbedarf vorhanden. Die Bäder und Küchen müssen ersetzt werden. Das Gemeindehaus wurde 1992 in Betrieb genommen. Auch eine Fassadensanierung steht an, teilweise wurde die Fassade bereits saniert, da einzelne Riegelfüllungen herausgefallen sind. Die Sanierung soll in der nächsten Legislatur angegangen werden.

Auch beim Abwasser besteht Handlungsbedarf. Bei der Abwasserentsorgung ist eine Leitung vorhanden, die im Eigentum des Verbandes steht, die ersetzt werden muss, da sie bereits mehrere Lecke aufwies.

Aufgrund des Klimawandels muss auch darüber diskutiert werden, wie die landwirtschaftliche Bewässerung realisiert werden kann. Eine Möglichkeit wäre, die Beregnungsanlage, die vom Rhein Wasser bezieht, zu erweitern oder es müssten andere Lösungen gesucht werden. Von der Behördenseite wären hier Supportleistungen zu bieten, sofern die Klimaveränderung so weitergeht.

Auch über die Mehrzweckhalle muss diskutiert werden. Beim Kindergarten soll 2020 das Dach neu eingedeckt und eine Wärmeisolation angebracht werden.

Bei der Wasserversorgung wäre Rüdlingen mit einem Bein ebenfalls dabei, wenn seitens der GWS Massnahmen ergriffen werden müssen. In diesem Fall müsste sich die Gemeinde Rüdlingen ebenfalls beteiligen.

Die Kirche ist im Besitz der beiden politischen Gemeinden. Die Gemeinden sind als Eigentümerinnen unterhaltspflichtig. In den nächsten Jahren werden auch in Bezug auf die Kirche gewisse Kosten auf die Gemeinden zukommen. Eine grössere Hürde wird der Ersatz der reinen Elektroheizung sein. Diesbezüglich müssen in den nächsten 10 Jahren Lösungen angedacht werden. Mit dem Kanton haben im Zusammenhang mit der Kirche bereits Diskussionen stattgefunden, da die Kirche ins Finanzvermögen aufgenommen werden müsste. Aus Sicht des Kantons könnten bei der Kirche Mieteinnahmen von 65'000 Franken realisiert werden.

Sie sehen, die Aufgaben werden nicht ausgehen. Bis ins Jahr 2024 müssen die Kugelfänge saniert werden. Buchberg hat für die Sanierung rund 300'000 Franken bezahlt.

Zum Thema Steuern erwähnt Martin Kern, dass die Steuereinnahmen bei weitem nicht ausreichen. Nun soll mit einer Steuerfusserhöhung von 5 % begonnen werden, der Gemeinderat wollte aufgrund von Planungsunsicherheiten nicht mit 10er-Schritten erhöhen wie in Dörflingen. Dies soll auch Diskussionen auslösen, wo Kosten reduziert werden können. Mit Ethik und Moral soll geschaut werden, bei welcher Bevölkerungsschicht und Infrastruktur reduziert werden kann, damit Einsparungen möglich sind.

Martin Kern zeigt anhand von Beispielen auf, bei welchem Einkommen sich die Steuerfusserhöhung wie auswirkt:

- Einkommen CHF 70'000.00, alleinstehend, reformiert, aktuelle Steuer: CHF 2'618.00, Steuererhöhung CHF 187.00 pro Jahr = 44 Kaffees
- Einkommen CHF 120'000.00, verheiratet, reformiert, zwei Kinder, aktuelle Steuer CHF 3'112.00, Steuererhöhung CHF 222.00 = 52 Kaffees
- Einkommen CHF 150'000, verheiratet, reformiert, aktuelle Steuer CHF 6'118.00, Steuererhöhung CHF 437.00 = 104 Kaffees
- Einkommen CHF 350'000, verheiratet, konfessionslos/reformiert, ein Kind, aktuelle Steuer CHF 21'066.00, Steuererhöhung CHF 1'504.00 = 358 Kaffees
- Einkommen CHF 1'500'000.00, verheiratet, reformiert, aktuelle Steuer CHF 126'657.00, Steuererhöhung CHF 9'046.00 = 2'154 Kaffees

2020 finden im Kanton Schaffhausen die Gesamterneuerungswahlen statt. Es werden vier neue Gemeinderäte und ein neues Schulbehörde-Mitglied benötigt. Es werden auch alle Stimmezähler von ihrem Amt zurücktreten. Bereits haben sich einige Leute bei Martin Kern über die freiwerdenden Ämter erkundigt. Martin Kern ist davon überzeugt, dass Leute gefunden werden können, die sich engagieren möchten.

Martin Kern: Das Dossier für die Gemeindeversammlung ist dieses Mal sehr umfangreich ausgefallen. Es wird das erste Budget nach HRM2 vorgelegt. Aus diesem Grund wurden einige Erklärungen zum neuen Rechnungsmodell abgegeben. Einige Gemeinden legen der Gemeindeversammlung nur

noch die Hauptabteilungen vor. In Zukunft soll in Rüdlingen geklärt werden, ob weiterhin die gesamte Erfolgsrechnung im Bericht abgebildet werden soll, d.h. es soll geklärt werden, in welchem Umfang die Berichterstattung erforderlich ist. Da der Bericht nun einige Seiten mehr umfasst, fallen auch höhere Kosten an. Die Umstellung von HRM1 auf HRM2 ist sehr komplex. Die Gemeinde Rüdlingen muss nun die gleiche Rechnungsführung wie z.B. die Stadt Zürich vornehmen. Martin Kern spricht einen herzlichen Dank an die Verwaltungsangestellten aus. Es war ein enormer Effort erforderlich, damit die Umstellung durchgeführt werden konnte.

Wie der Einleitung zu HRM2 entnommen werden kann, müssen mehr Details abgebildet werden. Die Neuerungen wurden aufgezeigt, es wurde aber auch erläutert, was alles im Anhang sein muss. Auch die Anlagekategorien wurden abgebildet. Bis anhin wurden die Anlagen in 10 Jahren abgeschrieben, nun gelten andere Abschreibungssätze. Die Investitionen müssen über einen längeren Zeitraum abgeschrieben werden, d.h. zwei Generationen werden die Last der Investitionen tragen müssen. Ein Anlagenspiegel führen, ist ebenfalls eine Herausforderung. Neu wird linear abgeschrieben. Beim Abwasser wurden die branchenspezifischen Abschreibungssätze gewählt.

Dem Haushaltgleichgewicht kommt eine grosse Rolle zu. Das Gesetz schreibt vor, dass 3 Jahre zurückgeblickt, das laufende Jahr, das Budget sowie 3 zukünftige Jahre ausgeglichen sein müssen. Die Gemeinde Rüdlingen wird massiv ins Minus fahren, wenn es keine positiven Überraschungen gibt. Es wird auf jeden Fall eine Herausforderung. Die Bildung wird auch mit der Umstellung auf den Lehrplan 21 nicht billiger. Auch die Alterskosten werden weiterhin steigen. Im Moment sind in Rüdlingen überdurchschnittlich viele Kinder vorhanden. Es wird aber auch bei der Demographie 65+ einen Zuwachs zu verzeichnen sein. Viele Leute können dank der leistungsfähigen Spitex lange zuhause bleiben. Der Gemeinderat wird sich daher überlegen, ob es allenfalls sinnvoll ist, für die nächsten 10 Jahre eine Finanzplanung zu erstellen, sobald Zahlen vorhanden sind, die abgebildet werden können.

Gewisse Sachen sind bereits eingeplant, z.B. die Mehrzweckhalle. Die Gemeinde Buchberg hat sich bereit erklärt, mitzumachen und hat ebenfalls einen Anteil in die Investitionsplanung aufgenommen. Die Mehrzweckhalle in Buchberg ist für Sportanlässe zu wenig ideal. Auf der Behördenseite ist das sehr gut angekommen. Martin Kern ist gespannt, wie sich die Gesamtbevölkerung von Rüdlingen und Buchberg dazu stellen wird. Die liquiden Mittel werden abnehmen und die Verschuldung wird zunehmen.

Beim Kontoplan ist teilweise die Namensgebung anders, auch die Splittung ist teilweise anders. Auf Stufe Arbeitnehmer und Arbeitgeber müssen die Zahlen differenzierter ausgewiesen werden.

Der Kanton Schaffhausen ist einer der letzten Kantone, der auf HRM2 umstellt. Das Budget und die Rechnung müssen zukünftig so dargestellt werden.

Traktandum 1: Protokoll der letzten Versammlung

Das von der Schreiberin verfasste Protokoll Nr. 113 der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2019 wurde am 16. August 2019 vom Büro abgenommen, und hat vor der heutigen Versammlung auf der Kanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt und wurde auf der Homepage aufgeschaltet. Es sind keine Einwendungen eingegangen, das Protokoll gilt somit als genehmigt.

Traktandum 2: Beratung und Genehmigung der Verordnung über Spezialfinanzierungen und zweckgebundene Fonds (Fondsverordnung)

Erläuterungen

Martin Kern: Die sogenannte Fondsverordnung muss ebenfalls im Einklang mit HRM2 sein. Gebührenfinanzierte Bereiche werden als Spezialfinanzierungen bezeichnet. Die bestehenden Fonds waren bereits unter HRM1 vorhanden, diese wurden nun in ein neues Reglement überführt. Die Fondsverordnung wurde vom Amt für Justiz und Gemeinden vorgeprüft und wurde als gut befunden.

In der neuen Verordnung werden sowohl die Fonds sowie die Spezialfinanzierungen geregelt. Spezialfinanzierungen sind die Bereiche Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Entsorgung, Parkierung und Bootsinfrastruktur. Die Abgaben von den Bootsplatzinhabern werden zukünftig in die Spezialfinanzierung eingelegt. Wenn eine Erneuerung der Bootsinfrastruktur erforderlich ist, können diese Kosten über die Gebühren finanziert werden. Hier gilt zu beachten, dass über die Hälfte der Gebühren an den Kanton abgeliefert werden muss. Im Wasserwirtschaftsgesetz ist festgelegt, dass ein Grossteil der Einnahmen an den Kanton abgeliefert werden muss. Die Gemeinde muss aber die Infrastruktur selber finanzieren.

Neu ist auch die Abwasserentsorgung geregelt. Die Gemeinde Rüdlingen wurde bereits seitens Kantons gerügt, dass der Abwasserentsorgungsfonds ins Minus fällt. Die Spezialfinanzierungen dürfen auch ins Minus fallen, sofern das Minus innerhalb von ein paar Jahren wieder durch die Gebühren gedeckt werden können.

Neu ist die Verzinsung gesetzlich vorgeschrieben. In der Fondsverordnung wird festgehalten, dass der Zinssatz den vom Bundesamt für das Wohnungswesen festgelegten hypothekarischen Referenzzinssatz nicht übersteigen darf (aktuell 1,5 %). Der Zinssatz wird jährlich vom Amt für Justiz und Gemeinden bekannt gegeben. Aktuell werden die Fonds und Spezialfinanzierungen mit 0,7 % verzinst. Ebenfalls ist die Äufnung aufgezeigt.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Verordnung über Spezialfinanzierungen und zweckgebundene Fonds (Fondsverordnung) zu genehmigen.

Abstimmung

Die Verordnung über Spezialfinanzierungen und zweckgebundene Fonds (Fondsverordnung) wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 3: Beratung und Abnahme des Voranschlags 2020 des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg (SVRB)

Erläuterungen

Martin Kern: Im Bericht wird nicht mehr der Bericht vom Gemeinderat sondern von der Verbands-schulbehörde abgedruckt. Trotzdem möchte Martin Kern kurz auf den Bericht eingehen. Im Moment sind total 204 schulpflichtige Kinder in den beiden Gemeinden vorhanden. 39 Kinder besuchen den Kindergarten, in der Primarschule werden 98 und in der Orientierungsschule 44 Kinder unterrichtet. 25 Kinder besuchen externe Schulen.

Neu ist, dass ein externer Schüler an der Orientierungsschule unterrichtet wird. Rafz zahlt pro Schüler eine Entschädigung von CHF 17'900.00. Dies zeigt, dass im Kanton Zürich ganz andere Ansätze vorhanden sind. In den Ansätzen sind auch die Mobilien eingerechnet. Die Gemeinde Rafz beharrt darauf, dass der Unterricht ihres Schülers so abgegolten wird.

Erfreulich ist die Zunahme der Kinder. In Rüdlingen sind 102 Kinder und in Buchberg 104 Kinder im schulpflichtigen Alter. Über einen längeren Zeitraum hatte die Gemeinde Buchberg wesentlich weniger Schüler als Rüdlingen. In den letzten Jahren hat auch in Buchberg eine rege Bautätigkeit stattgefunden. Die Schülerzahl wird in Rüdlingen zukünftig eher abflachen. Auch auf den Stand der Aufgabenerfüllung im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 wird hingewiesen. Es wurde auch entschieden, dass nicht auf einmal alle Tablets angeschafft werden sollen. Es soll aber jeder Schüler in der Primarschule ein Tablet erhalten. Die Tablets werden gestaffelt beschafft.

Die Kindergartenlehrpersonen erhalten 7,9 % mehr Lohn. Der Kantonsrat hat zudem entschieden, dass alle Staatsangestellten auf 2020 eine Lohnerhöhung von 2,5 % erhalten sollen. Weitere Massnahmen sind beim Kanton geplant. Die Lehrerbesoldungen werden mit 58 % von den Gemeinden und mit 42 % vom Kanton bezahlt. Unschön dabei ist, dass für die gemeindeeigenen Angestellten seit Jahren keine Lohnerhöhungen mehr vorgenommen worden sind. Auch unser Personal sollte ein bisschen mehr Lohn erhalten. Der Kanton weist im Moment einen massiven Überschuss aus, deshalb werden die Löhne erhöht und die Steuern gesenkt.

Ebenfalls wird der Antrag der Schulbehörde im Bericht abgedruckt.

Auch der Antrag der Rechnungsprüfungskommission des Schulverbandes liegt vor. In Zukunft wird die Rechnungsprüfungskommission eine wichtigere Rolle erhalten. Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission prüfen die Rechnung und werden Empfehlungen abgeben. Die Rechnungs- und Budgetprüfung erhält mehr Gewicht als früher.

Die Gemeinde Rüdlingen muss an den Schulverband Rüdlingen-Buchberg einen Beitrag von CHF 1'163'444.00 zahlen.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Die Verbandsschulbehörde Rüdlingen-Buchberg beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2020 des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg zu genehmigen.

Abstimmung

Das Budget 2020 des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4: Beratung und Genehmigung der Voranschläge 2020 der Einwohnergemeinde Rüdlingen

Erläuterungen

Martin Kern: Im Bericht des Gemeinderates wird auch die wirtschaftliche Lage thematisiert. Es wird auf den Ausgabenüberschuss hingewiesen. Es wird aber auch aufgezeigt, dass die Steuereinnahmen stagnieren. Viele Liegenschaften sind in die Jahre gekommen, von den Eigentümern werden energetische Sanierungen etc. durchgeführt, dadurch fallen mehr Liegenschaftsunterhaltskosten als in den Vorjahren an. Die Einnahmen bei der Quellensteuer sind sehr tief im Moment. Vor kurzem lagen die Einnahmen bei der Quellensteuer bei einer Viertelmillion Franken.

Auch wenn nun der Wechsel auf HRM2 umgesetzt wird, können keine grossen Reichtümer aufgetan werden. Die Gemeinde Rüdlingen ist im Vergleich zu den anderen Gemeinden im Kanton Schaffhausen beim Eigenkapital am schwächsten. Im Moment kann das nicht geändert werden. Mit einer klugen Finanzpolitik und mit einer guten Strategie mit Buchberg, was zusammen realisiert werden soll, soll wieder eine solide Basis erreicht werden. Es ist ein gutes Einvernehmen sowohl bei den Zweckverbänden als auch mit Buchberg vorhanden.

Bei der Rechnungslegung gibt es viele Veränderungen. Sachen über CHF 25'000.00 müssen in die Investitionsrechnung aufgenommen werden. Durch die neue Fondsverordnung fallen einige Einnahmen in der Erfolgsrechnung weg. Der Überschuss der Kosten ist auch deshalb angestiegen. Bei der Prämienverbilligung muss gegenüber dem Vorjahr ein Plus von CHF 30'000.00 zur Kenntnis genommen werden. Der Anstieg der Gesundheitskosten ist unsäglich. Familien sind jedoch auf diese Unterstützung angewiesen.

Es stellt sich deshalb die Frage, weshalb der Steuerfuss nicht gleich um 10 % erhöht wird. **Martin Kern** setzt grosse Hoffnung in die Kiesgrube. Der Kanton macht es der Gemeinde jedoch nicht einfach. Nun muss noch ein Neophyten-Konzept erstellt werden. Wenn die Abbaubewilligung erteilt würde, könnten in den nächsten Jahren einige 100'000 Kubikmeter Kies abgebaut werden. Ein grosser Teil der Ressource Kies könnte dann für die Abschreibungen eingesetzt werden. Der Antrag in Bezug auf die Steuererhöhung soll nicht ausgereizt werden, da das Budget jeweils mit Kostenunsicherheiten verbunden ist.

Mit den bisherigen Steuereinnahmen kann der 8-jährige Ausgleich nicht mehr erreicht werden, deshalb wird nun eine Steuererhöhung von 5 % vorgeschlagen.

Die Rechnungsprüfungskommission stimmt diesem Antrag ebenfalls zu. Mit der Steuerfusserhöhung müsste dann nur noch ein Minus von CHF 123'544.00 ausgewiesen werden. Neu muss auch abgebildet werden, wie hoch der Steuerertrag bei einem Steuerfuss von 100 % wäre. Wenn mit dem bisherigen Steuerfuss weitergefahren würde, würde bis 2023 ein Minus von 1,1 Millionen Franken resultieren.

In der Erfolgsrechnung entsteht ein Aufwand von CHF 4'706'494.00. In der Erfolgsrechnung wurde nichts herausgenommen. Es wird alles abgebildet, auch wenn es innerhalb der Finanzkompetenz des Gemeinderates liegt. Die nächsten paar Mal soll der Bericht so dargestellt werden, eventuell kann nachher einiges weggelassen werden.

In der Investitionsrechnung wird aufgezeigt, dass beim Kindergarten das Dach saniert und gleichzeitig energetische Massnahmen ausgeführt werden sollen. Im Bereich Verkehr wurde die behindertengerechte Bushaltestelle erneut aufgenommen. Bis 2023 müssten die Bushaltestellen behindertengerecht ausgebaut werden, die Verhältnismässigkeit wird jedoch ebenfalls angeschaut.

Auch 2020 müssen einige Flurstrassen mit Belag saniert werden.

Ebenfalls wurde die 1. Etappe der Kirchensanierung aufgenommen. 1974 ist die Kirche abgebrannt und wieder aufgebaut. Seit damals ist nichts mehr in der Kirche gemacht worden. Zusammen mit Buchberg wurde entschieden, dass eine 1. Etappe saniert werden soll. Auch hier spielt die Energiestrategie eine Rolle, d.h. es ist noch nicht bekannt, ab wann die Elektroheizungen gesperrt sind. Es kann davon ausgegangen werden, dass nachher wieder ein paar Jahre Pause ist. Die Kirche wird ins Verwaltungsvermögen aufgenommen.

Bei der detaillierten Investitionsplanung ist 2021 die Sanierung des Gemeindehauses angedacht. Die Zivilschutzanlage entspricht nicht mehr den heutigen Normen. Es wurde darüber diskutiert, dass die Schutzräume eventuell aufgehoben werden sollen, in der aktuellen Lage mit den Spannungsfelder wäre dies aber nicht zielführend, deshalb sollen die Anlagen weiterhin bestehen bleiben. Die Gemeinde steht in der Pflicht, dass die Schutzräume wieder erstellt werden, damit die gesamte Bevölkerung von Rüdlingen einen Schutzplatz hat. Wenn alles gut läuft, dann wird die Gemeinde die Kosten aus den Ersatzabgaben zurückerhalten.

2022/2023 wird die Realisierung des Ersatzes der Mehrzweckhalle abgebildet. Wenn der Bau abgeschlossen ist, dann wird noch die Sanierung der Aussenanlage (Beleuchtung, Platz, etc.) in Angriff genommen.

Die Haselgass muss saniert werden. Die Sanierung wird bis zum Abschluss der Bauarbeiten des Neubaus zurückgestellt. Auch bei der Hinterdorfstrasse soll abgewartet werden, bis die Neubauten abgeschlossen sind. Hier werden auch die Sanierung der Kirche und des Lööliströöli's sowie der Kugelfang im Planungshorizont 2024 ausgewiesen. Bei der Sanierung des Kugelfangs kann davon ausgegangen werden, dass von Bund und Kanton noch Beiträge gesprochen werden. Aufgrund des Schreibens des Kantons muss auch der GEP 2. Generation angegangen werden.

An den Wasser- und Abwasserverband muss die Gemeinde Rüdlingen einen Beitrag von CHF 107'400.00 zahlen. Beim Wehrdienst „Unterer Kantonsteil“ muss ein Beitrag von Rüdlingen von CHF 77'295.73 geleistet werden.

Alfred Sieber: Es wird darauf hingewiesen, dass ein Bausekretariat eingerichtet werden soll. Es werden Lohnkosten von CHF 25'000.00 aufgenommen. Die Kosten für das Bausekretariat müssten über die Baubewilligungsgebühren finanziert werden. Es sollte deshalb vorläufig auf das Bausekretariat verzichtet werden. Das Bausekretariat kostet nicht nur CHF 25'000.00, da noch Sozialabgaben anfallen werden. Mit dem Bausekretariat müsste zugewartet werden. Die grossen Bauprojekte sind bewilligt. Es müsste allenfalls auch ein wenig kürzer getreten werden. Wenn eine Dachuntersicht neu gemalt wird, dann braucht es keine Baubewilligung. Der Arbeitsaufwand vom Baureferat könnte reduziert werden, wenn nicht für jedes Streichen eine Baubewilligung erforderlich wäre. Mit dem Bausekretariat sollte zugewartet werden, wenn viel Arbeit anfällt, dann könnte das entschädigt werden.

Martin Kern: Es wäre jemand vorhanden, der bereits im Bausektor tätig ist. In der Dorfkernzone muss immer die Denkmalpflege eingebunden werden. Auch die Aufwendungen der Denkmalpflege müssen nun bezahlt werden. Der ganze Verkehr mit den Ämtern übersteigt langsam das Milizsystem. Die Besoldung ist eventuell zu hoch angesetzt, die Tätigkeit wird jedoch im Stundenlohn vergeben. Die Aufwendungen sollen transparent auf der Kostenseite abgebildet werden. Die Baubewilligungspflicht ist in der Bau- und Nutzungsordnung geregelt. In der Dorfkernzone sind noch einige Projekte vorhanden. Die Bau- und Nutzungsordnung ist seit 2017 in Kraft, dies müsste in der Bau- und Nutzungsordnung korrigiert werden. Eine Änderung der Baubewilligungspflicht müsste bei der nächsten Revision geprüft werden. Es kann dann aber niemand mehr reklamieren.

Othmar Schwank: Es wird versucht, den Aufwand in Grenzen zu halten. Das Gesetz wird vollzogen. Der Gesetzgeber ist die Gemeindeversammlung. In der Dorfkernzone sind auch Fassadenveränderungen bewilligungspflichtig. Diese Bauprojekte führen nicht zu einem grossen Aufwand. Es gibt jedoch kompliziertere Verfahren bei der Nutzung der Baureserve in der Dorfkernzone. Es gibt noch viele Gebäude in der Dorfkernzone, die ausgebaut werden können. Alle diese Bauvorhaben müssen mit der Denkmalpflege geprüft werden. Zudem werden sowohl Othmar Schwank als auch Mäggie Schefer per Ende 2020 zurücktreten, es entsteht dadurch eine Wissenslücke. Die Bauvorschriften seitens des Kantons werden nicht einfacher. Ohne minimaler Aufwand kann das Gesetz nicht eingehalten werden. Es soll jemand beigezogen werden, der im nächsten Jahr mit Othmar Schwank und Mäggie Schefer noch zusammenarbeiten kann.

Martin Kern: Die Gemeinde Beringen hat die Steuerverwaltung ausgelagert. Die Gemeinde Buchberg hat schon seit längerem den Bau ausgelagert. Es muss jemand vom Fach sein. Die Büroinfrastruktur könnte von der Gemeinde genutzt werden. Die Ressourcen und das Wissen gehen langsam aus. Einige komplexe Sachen sind nun durch. Im Dorfkern ist jedoch noch einiges vorhanden.

Alfred Sieber: Es soll kein neuer Job geschaffen werden, da sei er dagegen.

Martin Kern: Das Bausekretariat wird im Stundenlohn vergeben, dies sei günstiger als wenn ein Ingenieur oder Architekturbüro beigezogen wird.

Alfred Sieber zieht seinen Antrag zurück. Er bittet jedoch Martin Kern, dass zukünftig der Verwaltungsaufwand auf die Bauherrschaft überbunden wird.

Martin Kern: Wenn eine Revision ansteht, dann soll auch die Gebührensseite angeschaut werden. Sobald die Denkmalpflege dabei ist, sollten andere Ansätze verrechnet werden können. Dies wird sicher angeschaut. Die Besoldung soll nicht ausgeschöpft werden, wenn keine Baugesuche vorhanden sind.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2020 der Gemeinde Rüdlingen zu genehmigen und den Steuerfuss für natürliche Personen auf 75 % (Vorjahr 70 %) und für juristische Personen auf 70 % (Vorjahr 65 %) festzusetzen.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates auf Genehmigung des Budgets 2020 der Gemeinde Rüdlingen sowie der Erhöhung des Steuerfusses für natürliche Personen auf 75 % (Vorjahr 70 %) und für juristische Personen auf 70 % (Vorjahr 65 %) wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

Traktandum 5: **Verschiedenes**

5.1 **Verabschiedung**

Martin Kern: Die Dienste von Denise Eberhard werden am Mitarbeiter-Essen verdankt und Denise Eberhard ein kleines Präsent übergeben. Martin Kern wünscht Denise Eberhard, ihrem Mann und Kind alles Gute.

Martin Kern begrüsst Fabienne Matzinger, die am 20. Oktober 2020 neu als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission gewählt worden ist. Martin Kern hat Freude, dass auch jüngere Einwohner von Rüdlingen bereit sind, ein öffentliches Amt zu übernehmen.

5.2 **Neuorganisation Forst**

Martin Kern: Kurz nach der letzten Gemeindeversammlung ist Andreas von Arx aus dem Leben geschieden. Martin Kern war mit Andreas von Arx bereits seit Jahrzehnten bekannt. Der Hinschied hat eine grosse Betroffenheit ausgelöst. Es muss nun geschaut werden, wie es weitergeht. Im Rafzerfeld sind nun Bestrebungen im Gange eine Neuorganisation des Forstwesens auf die Beine zu stellen. Die Gemeinden sind übereingekommen, dass Eglisau, Wasterkingen, Hüntwangen, Wil ZH, Rafz und die beiden Gemeinden Buchberg und Rüdlingen ein Forstrevier bilden sollen. Es würden ein Forstverwalter und ein Stellvertreter angestellt. Eine Zusammenlegung der Forstreviere braucht einen Staatsvertrag zwischen dem Kanton Zürich und dem Kanton Schaffhausen. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Forstrevier mit einem Planungshorizont 2022 realisiert wird.

Im unteren Rafzerfeld sind ebenfalls Gemeindefusionen im Gange. Die Zusammenlegung der Forstreviere wird keine personellen Auswirkungen haben. Die Angestellten sind aus erster Hand informiert worden und tragen das weitere Vorgehen mit. Es wird nun eine Projektgruppe gebildet, die sich mit der Zusammenlegung beschäftigt. Der Lead liegt beim Kanton Zürich. Der Prozess wird aber auch von Michael Götz, Kantonsforstamt Schaffhausen, unterstützt.

5.3 **Borkenkäfer**

Martin Kern zeigt einige Fotos über den Zustand unseres Waldes. Das Eschensterben ist im Kanton Schaffhausen sehr fortgeschritten. Nun kommt auch noch das Buchensterben. Das Holz kann nicht mehr verkauft werden. Teilweise wird Holz auch nach China geliefert, dies ist unschön. In zwei drei Jahren werden keine Fichten mehr vorhanden sein. Der Fichtenbestand wird massiv zurückgehen.

5.4 **Mehrzweckhalle**

Martin Kern: Zusammen mit Buchberg wurde eine Strategie erarbeitet. Es wird abgeklärt, wie die Halle saniert oder ersetzt werden kann. Es wird nach der besten Lösung gesucht. Es sind verschiedene Abklärungen im Gange, z.B. wie die Gebäude beheizt werden können. Eine Energiezentrale eventuell auch im Verbund mit Liegenschaften im Quartier wird geprüft. Auch hier werden die weiteren Schritte der Gemeindeversammlung vorgelegt. Es muss geklärt werden, in welchem Eigentum sich die Halle befinden soll, ein Einkauf von Buchberg wird geprüft. Es wurde ein Raumprogramm erstellt, das zusammen mit den Vereinen und der Schule entwickelt worden ist. Es wurde ein Studienauftrag erteilt. Die Studien werden in der 1. Dezemberwoche abgegeben. Eine Fachjury wird die Studien bewerten. Roman Bächtold ist Mitglied in der Fachjury.

5.5 Neue Rheinbrücke

Martin Kern: Ein entsprechender Artikel war in der Zeitung. Das Projekt liegt auf der Gemeinde Rüdlingen bis 11. Dezember 2019 auf. Die bestehende Brücke wird rheinaufwärts verschoben. Dies hat jedoch einen Pferdefuss, da der Parkplatz während der Bauzeit nur noch bedingt genutzt werden kann. Die Leute werden im Sommer aber trotzdem nach Rüdlingen kommen. Es wird deshalb nach provisorischen Lösungen auf anderen Wiesen gesucht. Die Kosten für die neue Rheinbrücke belaufen sich auf 10 bis 11 Millionen Franken. Die Kosten gehen mit 75 % zulasten des Kantons Zürich und mit 25 % zulasten des Kantons Schaffhausen.

5.6 Projekt Rebstock

Martin Kern: Die Genossenschaft zum Rebstock ist im Besitz einer Baubewilligung. Martin Kern ist gespannt, wie das Projekt herauskommt. Es werden noch weitere Bauten realisiert. Im Zusammenhang mit dem Neubau an der Haselgass ist es zu einer temporären Sperrung der Dorfstrasse gekommen. Die Sperrung war schlecht signalisiert. Der Gemeinderat hätte beharrlicher sein sollen. Nun kann aber wieder durchgefahren werden. Es ist erfreulich, dass auch eine Tiefgarage erstellt wird.

5.7 Holzkasten im Gebiet Ramsen

Martin Kern: Im Gebiet Ramsen ist ein Hangrutsch aufgetreten. Zusammen mit den Forstlehlrängen wurde ein Holzkasten erstellt. Von Bund und Kanton werden Beiträge in der Höhe von CHF 30'000.00 eingehen. Die Gemeinde muss nur noch die Restkosten von CHF 8'000.00 übernehmen. Es ist erfreulich, dass für Hangstabilisierung Subventionen generiert werden konnten. Der Kanton hat 19,44 % und der Bund 27 % zugesichert.

5.8 Begrünung im Gebiet Woog

Martin Kern: Bei der Begrünung ist wieder etwas gelaufen. Es wurden Baumarten gepflanzt, die auch starke Trockenheit aushalten. Martin Kern spricht einen herzlichen Dank an Hansueli Meyer und Hans Hauenstein aus. Die beiden Herren möchten jeweils etwas für die Zukunft machen. Es ist attraktiv, dass in diesem Bereich wieder Bäume gepflanzt wurden.

5.9 Hauptübug WUK

Martin Kern bedankt sich bei den Feuerwehrangehörigen für das Engagement. Auch die Feuerwehr wird komplexer. Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich hat beschlossen, für die Feuerwehr Eglisau eine Autodrehleiter zu beschaffen. Der Kanton Schaffhausen hat sich an den Kosten der Autodrehleiter beteiligt. Die Autodrehleiter konnte als Occasion von Schutz + Rettung beschafft werden. Die Feuerwehr Eglisau kommt nun auch nach Rüdlingen und Buchberg. Es ist daher sinnvoll, dass sie das Gemeindegebiet kennen und kritische Bauten anschauen.

5.10 Neue Wasseruhren

Martin Kern: Ab diesem Jahr müssen Haushalte mit neuen Wasseruhren nichts mehr unternehmen, diejenigen mit alten Uhren haben eine Meldekarte für die Selbstdeklaration erhalten. In ca. 3 Jahren sollten alle Haushaltungen mit neuen Wasseruhren ausgestattet sein.

Viele Leute haben Angst wegen den Strahlen. Die Strahlen sind beim Aquametro-Funkmodul sehr bescheiden. Die Wasseruhr befindet sich zudem im Keller. Die Leistung ist rund 200 Mal schwächer als bei einem Natel. Zudem sendet die Wasseruhr nur während kurzer Zeit. Die Uhren entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Wenn Personen wirklich sehr empfindlich sind, dann ist es auch möglich, dass die mechanische Uhr belassen wird. Mit den neuen Uhren kann Jürg Müller mit dem Auto durch die Strassen fahren. Wenn ein Haushalt nicht erfasst wurde, dann wird dieser rot angezeigt. Es können dadurch Kosten und Ressourcen gespart werden und es werden keine zusätzlichen Stellen geschaffen. Die Wasseruhren können innerhalb weniger Stunden abgelesen und direkt ins Finanztool eingelesen werden.

5.11 Wahlen 2020

Für **Martin Kern** ist es wichtig, dass im Gemeinderat ein ausgezeichnetes Verhältnis vorhanden ist. Die zurücktretenden haben alle ihre Gründe. Er habe selber im Sinn gehabt zurückzutreten. In dieser Situation könne er aber nicht aufhören, deshalb werde er sich nochmals zur Wiederwahl stellen.

Es wird zudem eine Herausforderung sein, die Gemeindeschreiberin, Mäggie Schefer, zu ersetzen.

Marion Spühler wird ebenfalls als Mitglied der Verbandsschulbehörde zurücktreten. Ebenfalls werden die drei Stimmzähler aufhören. Eventuell wird es weitere Veränderungen bei der Bürgerkommission geben. Damit man Mitglied der Bürgerkommission werden kann, muss man jedoch ein Ur-Rüdlinger sein.

Martin Kern bietet allfälligen Interessierten an, bei ihm vorbeizukommen, wenn irgendetwas über das Amt und den Aufwand in Erfahrung gebracht werden soll. Martin Kern gibt gerne Auskunft. Martin Kern ist davon überzeugt, dass die freiwerdenden Ämter wieder besetzt werden können, da bereits einige Gespräche geführt werden konnten. Ein Milizamt muss nicht gratis ausgeführt werden, man kann aber auch nicht reich werden.

5.12 Erlebnischristbaumverkauf

Martin Kern: Der Erlebnischristbaumverkauf findet am Samstag, 21. Dezember 2019, im Wald statt.

Martin Kern bedankt sich bei der Bevölkerung für das Vertrauen, den Gemeinderatskollegen, der Verwaltung und den Mitarbeitern für ihren Einsatz. Mit einer guten Zusammenarbeit kann die Gemeinde vorangebracht werden. Martin Kern ist zuversichtlich, dass noch der eine oder andere nach Rüdlingen zieht.

Martin Kern wünscht den Anwesenden alles Gute und schöne Festtage und hofft, dass er die Anwesenden auch an der nächsten Gemeindeversammlung im Juni 2020 begrüssen kann.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung, nachdem keine Wortmeldungen mehr gewünscht werden, um 21.50 Uhr.

Das vorstehende Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. November 2019 wird vom Büro genehmigt.

Der Präsident:

Martin Kern: 

Datum: 26. 11. 2019

Der Vizepräsident:

Bruno Steiger: 

Datum: 30. 11. 2019

Die Schreiberin:

Margrit Schefer: 

Datum: 26. 11. 2019

Die Stimmenzählenden:

Eva Bäder: 

Datum: 3. 12. 19.

Erasmu Paulangelo: 

Datum: 9. 12. 19